



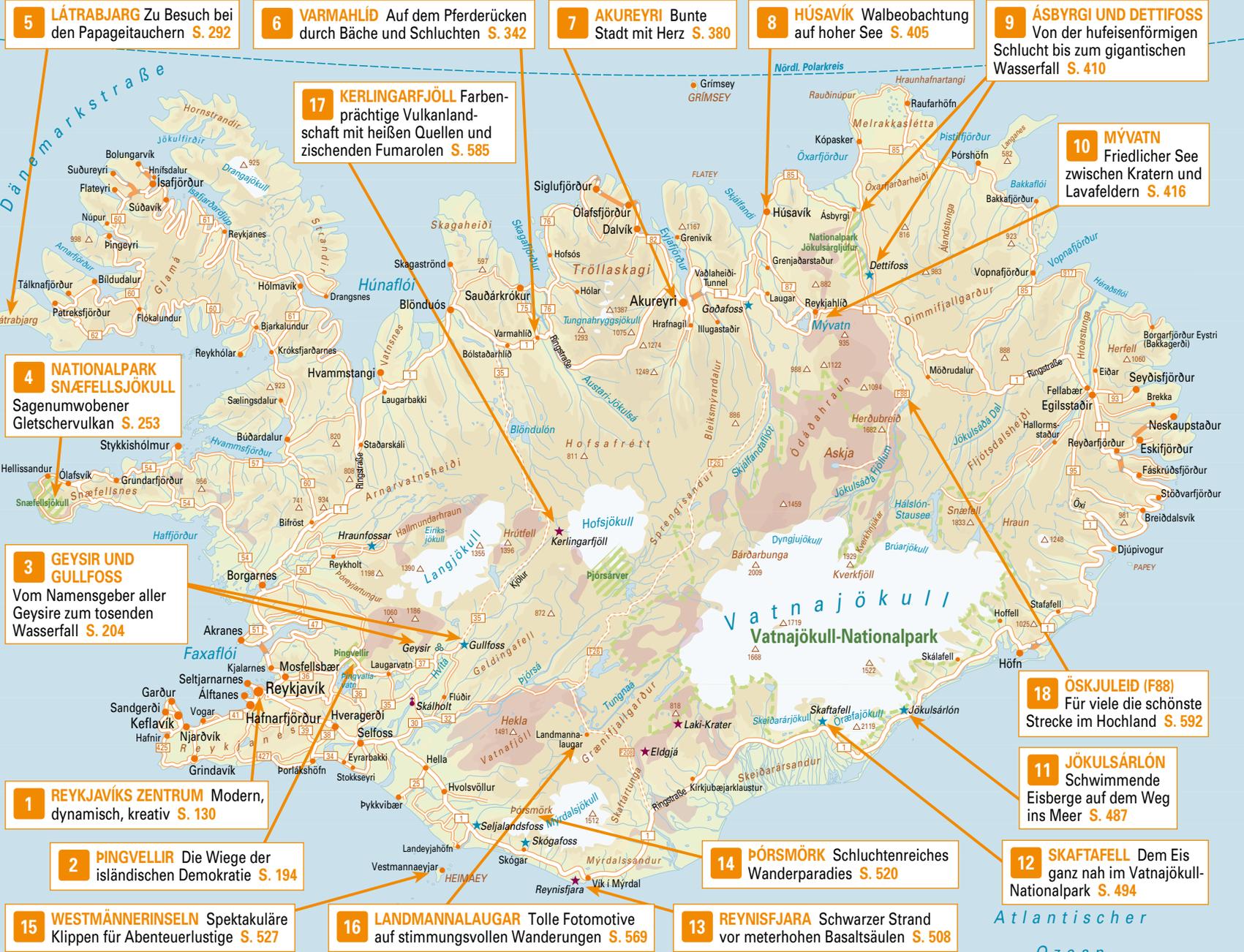
ISLAND

Die Welt auf
eigenen Wegen
entdecken

Mit
**BUDGET-
TIPPS**

STEFAN LOOSE
TRAVEL HANDBÜCHER





5 LÁTRABJARG Zu Besuch bei den Papageitauern S. 292

6 VARMAHLÍÐ Auf dem Pferderücken durch Bäche und Schluchten S. 342

7 AKUREYRI Bunte Stadt mit Herz S. 380

8 HÚSAVÍK Walbeobachtung auf hoher See S. 405

9 ÁSBYRGI UND DETTIFOSS Von der hufeisenförmigen Schlucht bis zum gigantischen Wasserfall S. 410

10 MÝVATN Friedlicher See zwischen Kratern und Lavafeldern S. 416

17 KERLINGARFJÖLL Farbenprächtige Vulkanlandschaft mit heißen Quellen und zischenden Fumarolen S. 585

4 NATIONALPARK SNÆFELLSJÖKULL Sagenumwobener Gletschervulkan S. 253

3 GEYSIR UND GULLFOSS Vom Namensgeber aller Geysire zum tosenden Wasserfall S. 204

1 REYKJAVÍKS ZENTRUM Modern, dynamisch, kreativ S. 130

2 PINGVELLIR Die Wiege der isländischen Demokratie S. 194

15 WESTMÄNNERINSELN Spektakuläre Klippen für Abenteuerlustige S. 527

16 LANDMANNALAUGAR Tolle Fotomotive auf stimmungsvollen Wanderungen S. 569

13 REYNISFJARA Schwarzer Strand vor meterhohen Basaltsäulen S. 508

14 ÞÓRSMÖRK Schluchtenreiches Wanderparadies S. 520

18 ÖSKJULEID (F88) Für viele die schönste Strecke im Hochland S. 592

11 JÖKULSÁRLÓN Schwimmende Eisberge auf dem Weg ins Meer S. 487

12 SKAFTAFELL Dem Eis ganz nah im Vatnajökull-Nationalpark S. 494

4., vollständig überarbeitete Auflage

Reiseziele und Routen

Travelinfos von A bis Z

Land und Leute

Reykjavík und Reykjanes

Der Golden Circle

Snæfellsnes und der Westen

Die Westfjorde

Der Nordwesten
und Akureyri

Der Nordosten
und Diamond Circle

Der Osten

Der Süden

Das Hochland

Anhang

Caroline Michel,
Andrea und Mark Markand

ISLAND

STEFAN LOOSE
TRAVEL HANDBÜCHER



Inhalt

Routenplaner	6
Highlights	8
Reiseziele und Routen	21
Klima und Reisezeit	34
Reisekosten	36
Travelinfos von A bis Z	38
Anreise	39
Barrierefreies Reisen	41
Botschaften und Konsulate	41
Einkaufen	41
Essen und Trinken	43
Fair und grün reisen	47
Feste und Feiertage	48
Fotografieren und Filmen	50
Frauen unterwegs	52
Geld	53
Gepäck und Ausrüstung	53
Gesundheit	54
Informationen	55
Jobben	56
Kinder	57
LGBTQ+	57
Maße und Elektrizität	58
Nationalparks	58
Post	58
Reise- und Tourveranstalter	58
Sicherheit	60
Sport und Aktivitäten	60
Telefon	64
Transport	65
Übernachtung	74
Roadtrip mit Bett: Van-Life in Island	76
Unterhaltung	82
Verhaltenstipps	82
Zeit	83
Zoll	83

Land und Leute	84
Geografie	85
Flora und Fauna	93
Umwelt	97
Bevölkerung und Gesellschaft	99
Geschichte	101
Regierung und Politik	111
Wirtschaft	113
Religion	116
Kunst und Kultur	117



Reykjavik und Reykjanes	124
Reykjavik	127
Das Zentrum	130
Rund ums Zentrum	141
Von Reykjavik zum Flughafen	161
Hafnarfjörður	161
Vogar	164
Reykjanesbær: Keflavik, Njarðvík und Ásbrú	166
Über die West- und Südküste von Reykjanes nach Reykjavik	173
Garður und Garðskagi	173
Sandgerði	175
Von Sandgerði nach Grindavík	176
Grindavík	178
Die Blaue Lagune (Bláa Lónið)	179
Entlang der Südküste durchs Naturreservat	182
Strandarkirkja in Selvogur	185
Porlákshöfn	185
Über Þrengsli oder Hellisheiði nach Reykjavik	187



Der Golden Circle 190

Von Reykjavík nach Þingvellir	192
Þingvellir	194
Laugarvatn und Umgebung	198
Wanderung zum Brúarfoss	202
Vom Geysir bis zum Gullfoss	204
Nach Flúðir und zur Secret Lagoon	209
Reykholt	211
Skálholt	212
Laugarás	214
Von Keríð zum Þingvallavatn	215
Per pedes ins Hengill-Gebirge	216



Snæfellsnes und der Westen 220

Von Reykjavík Richtung Norden	222
Hvalfjörður	224
Abenteuerwanderung zum Glymur	226
Akranes	228
Borgarnes und Umgebung	231
Borgarfjörður: zwischen Ringstraße und Langjökull	235
Bifröst	236
Von Borgarnes nach Reykholt	237
Hraunfossar und Barnafoss	240
Über Húsafell ins Lavagebiet Hallmundarhraun	242
Snæfellsnes	245
Von Borgarnes über Eldborg nach Büðir	246
Die Südküste um Arnarstapi und Hellnar	250

Der Snæfellsjökull-Nationalpark	253
Hellissandur und Rif	259
Ólafsvík	261
Grundarfjörður und Umgebung	263
Stykkishólmur	267
Flatey	273
Dalir	275
Von Snæfellsnes nach Dalir	275
Laugar í Sælingsdal	278
Fellsströnd und Skarósströnd	278



Die Westfjorde 280

Über Reykhólar und Flókalundur nach Látrabjarg	284
Reykhólar	284
Flókalundur und Umgebung	285
Brjánslækur und Umgebung	288
Rauðasandur	289
Nach Látrabjarg	291
Patreksfjörður	293
Von Tálknafjörður nach Ísafjörður	295
Tálknafjörður	295
Bíldudalur und Umgebung	296
Dynjandi und Umgebung	299
Þingeyri	300
Flateyri	302
Súðureyri	304
Ísafjörður	305
Bolungarvík und Umgebung	313
Hornstrandir – wilde Westfjorde	314
Von Ísafjörður nach Strandir	318
Súðavík	318
Am Djúp: Reykjanes und Heydalur	319
Drangajökull und Snæfjallaströnd	320
Hólmavík	322
Dranganes	324
Djúpavík und Norðurfjörður	326
Nach Süden Richtung Ringstraße	327



Der Nordwesten und Akureyri 328

Vom Hrótafjörður bis nach Varmahlíð	331
Hrótafjörður	331
Laugarbakki	333
Zu den Brutplätzen der Eissturmvögel	334
Hvammstangi und Umgebung	335
Blönduós	338
Skagaströnd und die Halbinsel Skagi	340
Skagafjörður	342
Varmahlíð und Umgebung	342
Sauðárkrúkur	349
Zum Aussichtsberg Mælifellshnjúkur	350
Hólar	354
Halbinsel Tröllaskagi	357
Hofsós	358
Siglufjörður	361
Ólafsfjörður	365
Dalvík und Umgebung	366
Wandern im Hobbitland	371
Vogelinsel Hrísey	374
Wanderung zum Bergsee Hraunsvatn	376
Von Varmahlíð über die Öxnadalshéiði nach Akureyri	379
Akureyri und Umgebung	380
Akureyri	380
Eyjafjarðarsveit	390



Der Nordosten und Diamond Circle 394

Eyjafjörður (Ostufer) und Vaglaskógur	396
Grenivík und Umgebung	397
Vaglaskógur	400

Diamond Circle	401
Goðafoss	401
Aldeyjarfoss	401
Laugar (Reykjadalur)	403
Húsavík und Umgebung	405
Ásbyrgi und Dettifoss	410
Mývatn	416
Das Mývatn-Gebiet zu Fuß erkunden	421
Entlang der Nordküste	429
Kópasker	430
Raufarhöfn	432
Pórshöfn und Langanes	435
Bakkafjörður	438
Vopnafjörður und Umgebung	440



Der Osten 444

Egilsstaðir und Umgebung	447
Egilsstaðir	447
Lagarfljót und Lögurinn	453
Die Ostfjarde	457
Bakkagerði (Borgarfjörður eystri)	457
Seyðisfjörður	461
Mjóifjörður	464
Reyðarfjörður	465
Eskifjörður	467
Neskaupstaður (Norðfjörður)	469
Fáskrúdsfjörður	472
Stöðvarfjörður	473
Breiðdalur und Breiðdalsvík	475
Berufjörður, Fossárdalur und Djúpvogur	476
Von Lónsöræfi nach Höfn	479
Lónsöræfi	479
Stafafell	480
Stokksnes und Vestrahorn	480
Höfn	482
Gletscherlagunen des Vatnajökull	485
Hoffellsjökull, Fláajökull und Heinabergsjökull	486
Jökulsárlón	487
Von Skálafell zur Gletscherzunge	488

Breiðarlón und Fjallsárlón	491
Rund um Skaftafell	494
Wanderungen rund um Skaftafell	496
Vom Eis über Kirkjubæjarklaustur in den Süden	499
Kirkjubæjarklaustur	499
Von Kirkjubæjarklaustur Richtung Süden	503



Der Süden	504
Zwischen Vík unwd Hvolsvöllur	508
Rund um Vík í Mýrdal	508
Skógar und Umgebung	514
Zwischen Eyjafjallajökull und Seljalandsfoss	517
Ausflug nach Þórsmörk	520
Vestmannaeyjar – Die Westmännerinseln	527
Hvolsvöllur und Umgebung	535
Rund um Hekla	540
Hella und Umgebung	540
Von Hella bis zur Hekla	544
Von Hekla über Stöng nach Selfoss	546
Am Fluss Hvítá entlang	549
Selfoss, Hveragerði und Umland	550
Rund um Selfoss	550
Wanderung auf den Vulkan Ingólfsfjall	552
Eyrbakkí und Stokkseyri	556
Hveragerði	560
Wandern im Reykjadalur und Grændalur	562



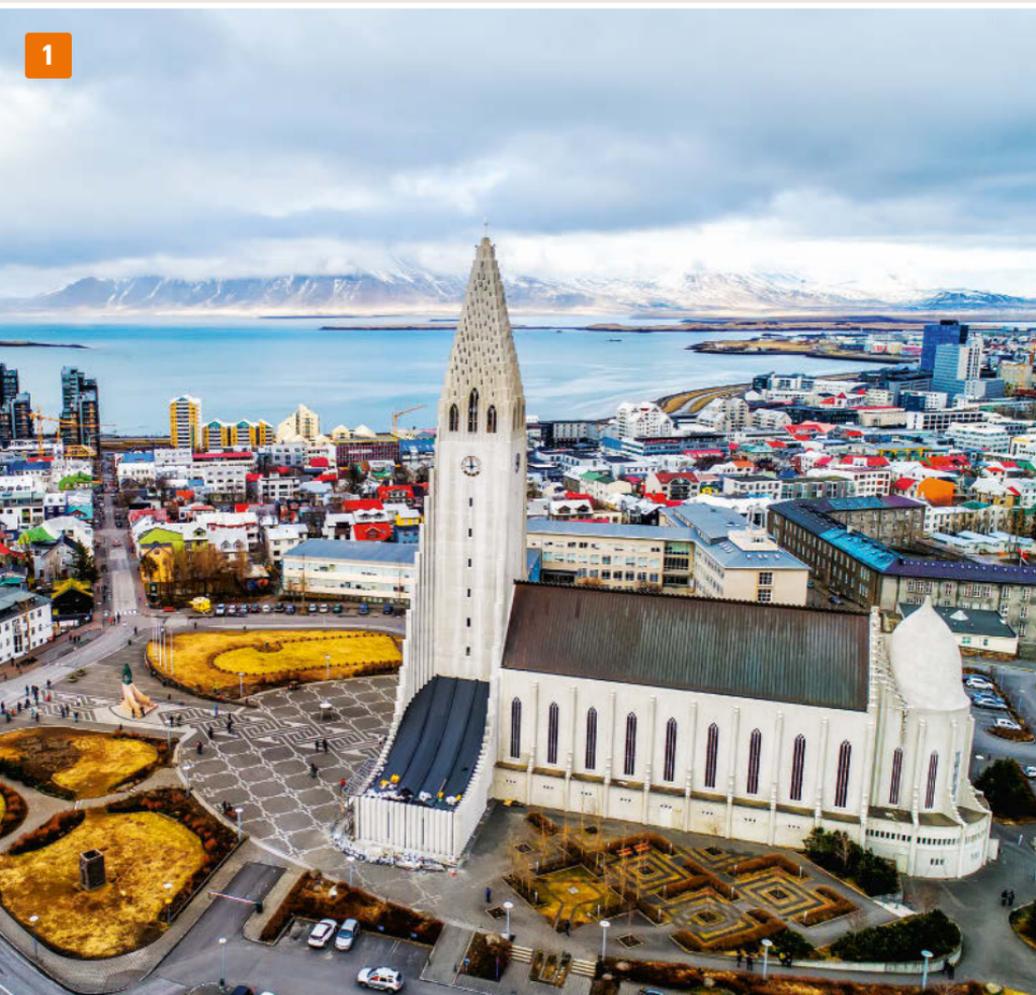
Das Hochland	566
Südliches Hochland	568
Landmannalaugar und Umgebung	569
Unterwegs auf dem Laugavegur	575
Eldgjá	577
Langisjór	578
Laki-Krater	578
Westliches Hochland	580
Kaldidalur (Straße 550)	580
Die Kjölur-Route (Straße 35)	580
40 km zu Fuß auf dem alten Kjalvegur	582
Hagavatn	584
Kerlingarfjöll	585
Hveravellir	586
Sprengisandsleið (F26)	586
Askja und östliches Hochland	590
Öskjuleið (F88)	592
Askja und Umgebung	593
Holuhraun	595
Kverkfjöll	595
Snæfell und Umgebung	596
Stuðlagil Canyon	599
Anhang	600
Sprachführer	600
Bücher	605
Index	609
Danksagung	619
Bildnachweis	620
Impressum	621
Kartenverzeichnis	622
Reiseatlas	623

ISLAND

Die Highlights

Island, gern als „Insel aus Feuer und Eis“ bezeichnet, hat auch farblich mehr zu bieten als heiß-rote Vulkane, graue Schlammquellen und blau schimmernde Gletscher. Giftgrüne Moose, grün-braun-golden schimmernde Rhyolithberge, türkisfarbene Bergseen und farbenfrohe Holzhäuser zum Beispiel.

1





1 REYKJAVÍKS ZENTRUM
 Jeder zweite Bewohner Reykjavíks ist Künstler, was die nördlichste Hauptstadt Europas zu einem der angesagtesten Hotspots macht. Die Stadt ist klein und niedrig genug, um liebevoll gepflegt und ausgefallen dekoriert zu werden, und gleichzeitig so modern und weltoffen, dass sie in der Kreativ- und Künstlerszene als Kulturhochburg gilt. Wo sonst hätte ein Punk Bürgermeister werden können? S. 130



2



3



2 PINGVELLIR Die Wiege der isländischen Demokratie ist zugleich der Ort, an dem die Kontinentalplatten deutlich sichtbar auseinanderdriften. Jedes Jahr wird die Spalte, die Europa und Amerika trennt, breiter. S. 194

3 GEYSIR UND GULLFOSS Während der Geysir Strokkur zur Freude der Besucher verlässlich etwa 20 m hohe heiße Fontänen ausspuckt, schlummert der Geysir, der dem Naturphänomen seinen Namen gab, stumm daneben. Laut wird es hingegen am beeindruckenden Gullfoss, der tosend in zwei Kaskaden in die Tiefe stürzt. S. 204





**4 NATIONALPARK SNÆFELLS-
JÖKULL**

Jules Vernes war sich sicher: In diesem Gletschervulkan verbirgt sich der Eingang zum Mittelpunkt der Erde. Geologie zum Anfassen! S. 253

5 LÁTRABJARG Sie sind die Maskottchen Islands und die putzigsten Bewohner der Insel: Papageitaucher brüten an der Steilküste in den westlichen Westfjorden besonders zahlreich. S. 292

6 REITEN IN VARMAHLÍÐ Schon mal auf dem Pferderücken einen Fluss durchquert? Aber auch kleine Wasserfälle und unzugängliche Schluchten bleiben unvergessen, wenn sie im Tölt oder Galopp angeritten werden. S. 342



5



6

7



8



7 AKUREYRI Die Stadt mit Herz macht Lust zu flanieren. Mit ihrer bunten, auffälligen Architektur und einer Reihe einzigartiger Museen beweist sie ihre Weltoffenheit, die seit Langem Künstler, Dichter und Denker anzieht. S. 380

8 HÚSAVÍK An Islands Küsten tummeln sich Buckel-, Mink- und sogar Blauwale. Mit dem Boot geht es hinaus auf hohe See – gemütlich und sicher eingemummelt in dicke, wasserfeste Kleidung. In Islands „Wal-Hauptstadt“ heißt es schon lange: „Meet us, don't eat us“. S. 405





9

ÁSBYRGI UND DETTIFOSS

Auf den Spuren der Götter – oder entlang der Fußabdrücke ihrer Pferde – geht es von der Ásbyrgi-Schlucht bis zum Dettifoss. Ob der Regenbogen, der sich bei Sonnenschein über den Wasserfall spannt, die Brücke zu den Göttern ist? S. 410

10

MÝVATN

Friedlich liegt der große See zwischen Kratern und Lavafeldern. Besonders sehenswert ist der Vulkan Krafla mit seinen spektakulär dampfenden und blubbernden Hochtemperaturgebieten. S. 416



10



10



11 JÖKULSÁRLÓN Blau schimmernde Eisberge auf ihrem Weg ins Meer. Hier kommt man dem Naturwunder ganz nah. S. 487

12 SKAFTAFELL Die einen zieht es aufs Eis, während die anderen dicht an die Gletscherzungen heran wandern. S. 494

13 REYNISFJARA Schwarzer Sand und raue See – ein wunderbarer Anblick. S. 508

14 ÞÓRSMÖRK Eingerahmt von gleich drei Gletschern, ist das grüne Tal mit reißenden Flüssen und spektakulären Schluchten ein Eldorado für Trekker. S. 520



15



16





15 WESTMÄNNERINSELN

Auf den spektakulären Klippen fühlen sich neben Vögeln auch Kletterfreaks wohl, und einer der jüngsten Berge der Welt, entstanden erst beim Vulkanausbruch von 1973, versetzt nicht nur Geologen in Erstaunen. S. 527

16 LANDMANNALAUGAR

Hierher kommt eigentlich jeder, der gerne wandert. Die Landschaft und die tolle Stimmung machen diesen Ort zu einem besonders schönen Platz. Egal, ob die Wanderung hier startet oder endet. S. 569



17



18



17 KERLINGARFJÖLL Wer die Kjölur-Route fährt, sollte unbedingt den Abstecher zu den „Altweiberbergen“ unternehmen. Schon allein das Farbenspiel der Berge ist atemberaubend – vom Geruch der Schwefelquellen ganz zu schweigen. S. 585

18 ÖSKJULEID (F88) Die Piste über die Herðubreið zur Askja ist für viele die schönste Strecke im Hochland: mal grau oder braun, mal steinig, mal sandig – und plötzlich durch einen tiefen Fluss, enge Pässe und unendliche Weiten. Das isländische Hochland ist zwar nur im Sommer und nur mit Allradfahrzeug befahrbar – aber wer hier eine Tour einplanen kann, der erlebt etwas ganz Besonderes. S. 592

Reiseziele und Routen

Island ist kein normales Reiseland – Island ist ein Gefühl. Das sagen jedenfalls die, die seit Jahren immer wieder kommen. Die für ihre nächste Reise sparen und sich die Zeit bis dahin mit dem Bearbeiten ihrer Urlaubsfotos und dem Schreiben von Reiseberichten vertreiben. Islandvirus eben. Aber: Was ist denn eigentlich das wirklich Einzigartige an der „Insel aus Feuer und Eis“? Ein Geysir, der seine Fontänen 20 m in die Höhe spuckt? Bizarre Lavalandschaften, die einem surrealistischen Gemälde entsprungen zu sein scheinen? Die unzähligen kleinen und großen Wasserfälle? Die zahlreichen einsamen Fjorde, einer fotogener als der andere? Der größte Gletscher Europas, der Vatnajökull? Sicher, das sind unbeschreiblich schöne Naturspektakel.

Aber der eigentliche Reiz ist ein anderer: Die Insel ist lebendig. Sie ist die jüngste Europas und entwickelt sich vor unseren Augen ständig weiter. Gut, dass sie sich genau auf der Plattengrenze befindet, die Amerika und Europa jährlich 2 cm voneinander weg bewegt, davon merkt man nicht viel. Wohl aber davon, dass man auf einem „Hot Spot“ steht (einem Erdmantelstrom am Ozeanboden), der ständig heißes Magma nach oben transportiert. All das, was sich sonst in 3000 m Tiefe ereignet, passiert hier oberhalb der Erdoberfläche, für jeden sicht- und spürbar. Vor allem die Krater und Vulkanspalten der Ausbrüche in Reykjanes von 2021, 2022 und 2023 waren für Wanderer bequem zu erreichen – und sogar von Reykjavik aus konnte man rotglühende Lavafontänen beobachten.

In Island hat man gelernt, diese Naturgewalten und die sie bergenden Gefahren hinzunehmen, aber Urlauber, die gewohnt sind, dass gefährliche Stellen abgesichert oder wenigstens mit Warnschildern versehen werden, reiben sich oft die Augen: Keine Zäune trennen uns von kochend heißen Quellen oder bröseli-

gen Steilküsten. Keine Schilder weisen darauf hin, dass der Vulkan neben uns jederzeit ausbrechen kann. Auch wenn manche Landstriche mit lieblichen Bächen und grünen Wiesen unterm Regenbogen eher an ein Auenland erinnern, in dem glückliche Hobbits das unbeschwertere Leben führen, das wir im Alltag oft vermissen, ist die Gefahr stets präsent. Mal mehr, mal weniger spürbar.

„Petta er allt að koma“, sagen die Isländer: Es wird schon gutgehen. Was sollen sie auch sonst tun? Ihre Vorfahren haben sich einst dafür entschieden, auf diesem unwirtlichen und unberechenbaren Stück Land ihr Lager aufzuschlagen, und dieser trotzige Kampf- und Überlebenswille ist den Isländern bis heute erhalten geblieben. Wer die Insel bereist, darf für eine begrenzte Zeit daran teilhaben.

Reiseziele

Eigentlich müsste in jedem Island-Reiseführer vorne ein großer Warnhinweis stehen: „Achtung – Eine Reise nach Island kann süchtig machen!“ Ist das so, weil die Insel so unglaublich viel zu bieten hat, und weil ein- und dieselbe Stelle an verschiedenen Tagen völlig unterschiedlich aussehen kann? Weil man nach dem ersten Besuch feststellt: „Oh, dies und das und jenes habe ich ja gar nicht gesehen, da muss ich unbedingt noch mal hin ...“ Oder vielleicht einfach, weil es so ein spezieller Ort ist, den es auf der Welt kein zweites Mal gibt?

Auf relativ kleinem Raum ist viel zu sehen: Glitzernde Gletscher, tosende Wasserfälle, vogelreiche Steilküsten, tiefe Fjorde, karge Hochlandweiten. Wanderwege führen durch spektakuläre Landschaften, und Radfahrer fühlen sich wie im Paradies.

? Fragen und Antworten

In den Monaten April und September ist die Wahrscheinlichkeit am größten, **Caroline Michel** irgendwo in Island anzutreffen. Meist allein und neben irgendwelchen namenlosen Wasserfällen, auf kleineren Hügeln oder in der Nähe verlassener Farmen. „Eigentlich bin ich ein geselliger Mensch, aber in Island habe ich gelernt, auch die Einsamkeit zu lieben. Es ist toll, einfach spontan irgendwo aus dem Auto steigen zu können und loszulaufen, in meinem Tempo und ohne zu irgendeiner Zeit irgendwo sein zu müssen. Allerdings muss ich dann auch ganz allein entscheiden, ob z. B. eine Furt noch zu schaffen ist oder ob ich vielleicht doch besser umdrehe. Da ich meist auf Nummer Sicher gehe, habe ich die waghalsigen Abschnitte der Hochlandtouren auch meinen Kollegen Andrea und Mark Markand überlassen.“



■ Wie viel Zeit muss ich einplanen?

Das kommt darauf an, was man alles sehen und erleben will – und wie intensiv. Reykjavík kann man zur Not in einem Tag abhaken, den Golden Circle ebenfalls. Und „einmal rum“ kommt man im Sommer in gut vier Tagen. Das heißt dann aber: keine kleinen Sträßchen abfahren, keine verborgenen Wasserfälle suchen, keine Berge besteigen, kein Bad nehmen, nicht mit Einheimischen quatschen, so gut wie gar nicht zu Fuß gehen – und vor allem: keine Zeit haben, schlechtes Wetter auszusitzen. Meine Art zu reisen ist das nicht.

■ Welche ist die beste Jahreszeit für eine Reise nach Island?

Die meisten Optionen hat man im Sommer, alleine schon transporttechnisch (z. B. sind die Hochlandpisten nur wenige Wochen im Jahr offen). Aber auch die anderen Jahreszeiten haben ihren Reiz (s. S. 34, Reisezeit). Meine Lieblingsjahreszeit ist der Herbst. Dann sind die Wiesen noch grün, aber das Laub der Beerensträucher ist schon bunt. Und abends kann es schon Nordlichter geben.

■ Ist das Wetter wirklich so unberechenbar?

Ist es. Ein Freund von mir hat die Insel einmal per Rad im Uhrzeigersinn umrundet. Im Flugzeug lernte er einen anderen Radfahrer kennen, der sich für die entgegengesetzte Reiserichtung entschieden hatte. Zum Rückflug trafen sie sich zufällig wieder. Mein Freund hatte keinen einzigen Regentag, der andere Radfahrer drei Wochen Dauerregen. Das ist aber selten. Grundsätzlich ist derjenige im Vorteil, der ein festes Domizil hat und von dort aus flexibel Tagesausflüge unternehmen kann. Ich z. B. stelle mich morgens auf einen Hügel und schaue, in welcher Himmelsrichtung das Wetter am besten ist und da fahre ich dann hin.

■ Mit welchen Unwägbarkeiten muss ich unterwegs rechnen?

Eigentlich mit allem: Mit Unwettern, mit schlechter Sicht durch Nebel und Regen, mit Steinschlag und selbst im Sommer kann es im Norden und im Hochland passieren, dass Pässe verschneit sind. Straßen können immer wieder gesperrt werden, selbst die Ringstraße.

■ Wie lange im Voraus sollte ich Mietwagen und Unterkunft buchen?

Bei Mietwagen gilt: Je eher ich buche, desto günstiger ist mein Wunsch-Auto zu haben. Viele buchen weit über ein Jahr im Voraus. Genauso sieht es mit den günstigen Schlafsaalplätzen in den Jugendherbergen aus: Dort sind die Kapazitäten äußerst begrenzt. Wer in der Hochsaison abends nass und müde aufschlägt, erlebt meist eine unangenehme Überraschung: Wenn überhaupt, sind nur noch normale Doppelzimmer frei, die auch nicht günstiger sind als die in den umliegenden Gästehäusern. Ich persönlich buche meine Unterkünfte trotzdem immer nur maximal 1–2 Tage im Voraus. Damit ich nach dem Blick auf die Wetterkarte entscheiden kann, wann ich wo sein will. Mit Ausnahme des Südostens – wo oft alles ausgebucht oder horrend teuer ist – hab ich noch immer

irgendwo was Bezahlbare gefunden. Schon allein, weil es doch immer wieder Menschen gibt, die kurzfristig stornieren bzw. absagen müssen. So hab ich einmal vier Nächte in Grundarfjörður verbracht – in drei verschiedenen Gästehäusern.

■ Brauche ich einen Jeep?

Für die Reise auf der Ringstraße im Sommer und für die meisten Schotterstraßen nicht. Ich fahre fast immer einen Kleinwagen und investiere das gesparte Geld in längere Aufenthalte. Das heißt: Ich nehme mir pro Tag weniger Sehenswürdigkeiten vor, parke mein Auto, wo die Asphaltstraße endet und laufe den Rest vom Weg. Denn für mich ist es ein viel schöneres Gefühl, am Ende eines 5 km langen Marsches um eine Ecke zu biegen und endlich den ersehnten Wasserfall zu sehen, als einfach mit dem Auto hinzufahren. Fürs Hochland hingegen ist mit Ausnahme weniger Straßen ein Jeep nicht nur empfehlenswert, sondern sogar vorgeschrieben. Außerdem schließen die meisten Autovermietungen auch Straßen für „normale Autos“ aus, die mit diesen eigentlich befahrbar wären, etwa die Kjölur-Route und die nördliche Straße nach Landmannalaugar. Diese beiden Straßen sind allerdings oft sowieso so schlecht, dass das stundenlange Gerüttel selbst mit einem Jeep ein zweifelhaftes Vergnügen ist.

■ Kann ich Island auch mit dem Bus erkunden?

Ja, aber das ist dann eine ganz andere Art des Reisens. Die öffentlichen Busse von Strætó sind nämlich nicht auf Touristenbedürfnisse ausgerichtet, sondern Mittel, um von A nach B zu kommen. D. h. sie halten an Orten, nicht an Sehenswürdigkeiten. Und das auch nicht zwingend täglich. Einige wenige private Anbieter haben „die Pandemie“ einigermaßen überstanden (andere nicht), aber flexible Rund-um-die-Insel-Angebote gibt es leider nicht mehr. Nach Landmannalaugar und Þórsörk fahre ich allerdings immer mit dem Bus (s. S. 522), schon aus Sicherheitsgründen.

■ Lässt sich Island auch günstig bereisen?

Vielleicht sagen wir „relativ günstig“. Es gibt immer wieder günstige – sogar billige – Flüge, und in der Nebensaison sinken die Preise auf der Insel. Ansonsten hängt es davon ab, inwieweit man (z. B. bei Unterkünften und Essen) zu Verzicht bereit ist (siehe bei Reisekosten). Aber ganz ehrlich? Ich sitze bei Mistwetter lieber in einem schönen Gästehauszimmer als zusammengekrümmt im Zelt oder auf dem Fahrersitz eines Campers. Ich kann gut auf warmes Restaurant-Essen verzichten, aber nicht auf Kuchen, Waffeln und Schwimmbadbesuche. Wenn ich irgendwo ein Mini-Museum sehe, gehe ich rein, dafür kenne ich die Blaue Lagune nur von der Aussichtsterrasse aus. Aber worauf man in den Ferien verzichten mag und worauf nicht, das muss jede/r selbst wissen ...

■ An vielen Hauptattraktionen zahlt man teils heftige Parkgebühren. Ist das gerechtfertigt?

Ich finde schon. Viele tolle Wasserfälle und Schluchten liegen auf Privatland. Das heißt: Die Eigentümer müssen Müll entsorgen, Zäune reparieren und auf eigene Kosten Toiletten aufstellen. Und die anderen möglichen Varianten gefallen mir bei weitem weniger. Eine Art Touristen-Maut benachteiligt Reisende, die die Hauptattraktionen gar nicht besuchen, weil sie z. B. eine Reittour machen. Um Eintrittsgelder zu kassieren, müsste man massig Zäune errichten, was ich viel schlimmer fände als Parkgebühren. Außerdem können bei der derzeitigen Regelung Menschen, die ohne Auto unterwegs sind – Reiter, Wanderer, Radfahrer, Trammer und Busreisende – alles noch kostenfrei erleben. Und wer umweltschonend in Fahrgemeinschaft reist, zahlt weniger als jemand, der als Einzelreisender im Auto unterwegs ist.

Noch Fragen?  www.stefan-loose.de/globetrotter-forum

Wer sich z. B. für **Vulkane** interessiert, der ist im Süden gut aufgehoben. Eyjafjallajökull, Hekla, Katla, Fagradalsfjall und weitere schlummernde Drachen grummeln immer wieder vernehmbar. **Tierfreunde** zieht es in die Westfjorde oder in den Nordosten, wo die putzigen Papageitaucher entzücken. Seehunde sonnen sich am liebsten im Nordwesten. **Kunst und Kultur** gibt es vor allem im Großraum Reykjavík. Musikliebhaber sollten eines der vielen Festivals (S. 50) besuchen. **Museen** gibt es im ganzen Land; darunter skurrile Sammlungen. Welches andere Land hat schon ein Tuberkulose-, Punk- oder Seeungeheuer-Museum?

Die schauerlichsten Sagas und größten Helden

Die Freunde Gunnar und Njáll, der wagemutige Egill, Grettir der Starke und Gísli der Verbannte: Wer sich für die Geschichten rund um die Sagenhelden interessiert, besucht die tollen Ausstellungen in **Hvolsvöllur** (S. 535) im Süden und **Borgarnes** (S. 231) im Westen. Außerdem kann man sich selbst auf die Suche nach den Originalschauplätzen machen und z. B. bei **Mosfell** (S. 193) nach dem Silberschatz suchen, den der schrullige Egill kurz vor seinem Ableben hier versteckt haben soll. Gísli trieb sich in den Westfjorden rum, Grettir im Nordwesten. Hier gibt es mehrere „Grettislaugs“, also nach Grettir benannte Badestellen. Jene nördlich von **Sauðárkrókur** (S. 349) soll auch heute noch Badenden übermenschliche Kräfte verleihen.

Die schönsten heißen Pötte

Mitten in der Natur im warmen Wasser sitzen und dabei königliche Aussicht genießen: Die meisten und schönsten der frei zugänglichen Hot Pots und Schwimmbecken locken in den Westfjorden, z. B. im Ort **Drangsnæs** (S. 324), bei Bildudalur (**Reykjarfjardarlaug**, s. Kasten und S. 299), in **Heydalur** (S. 319) und entlang der Südküste bei **Flókalundur** (S. 285). Weitere tolle Badestellen: das historische Schwimmbad **Sel-**

javallalaug (S. 517) im Süden, **Landmannalaugar** (S. 569) und **Hveravellir** (S. 586) im Hochland, **Grettislaug** (S. 351) im grünen Nordwesten (s. o.) und **Hoffell** (S. 486) im eisigen Südosten.

Die schönsten Wasserfälle

„Boah, schon wieder einer ...“ Wer auf seiner Islandreise an jedem Wasserfall anhalten will, braucht sehr, sehr viel Urlaub. Vor allem zur Schneeschmelze im Frühjahr rauscht, sprudelt und plätschert es überall. Wer möglichst viele unterschiedliche „Fosse“ (korrekter Plural „Fossar“) sehen will, fährt am besten in den Süden. Sowohl rund um den bekannten **Seljalandsfoss** (S. 518) als auch oberhalb des **Skógafoss** (S. 515) befinden sich zahlreiche weitere Wasserfälle. Hingucker im Süden sind außerdem **Gullfoss** (S. 205), **Hjálparfoss** (S. 547), **Háifoss** (S. 547), **Þjófafoss** (S. 544) und **Svartifoss** (S. 497), im Westen sind **Kirkjufoss** (S. 263) und **Dynjandi** (S. 299) die großen Namen, im Norden **Goðafoss** (S. 401), **Aldeyjarfoss** (S. 401) und **Dettifoss** (S. 411). Auch der **Hengi-foss** (S. 455) im Osten schafft es locker in die Bestenliste.

Auge in Auge mit den Feuerbergen

Alle paar Jahre bricht in Island ein Vulkan aus. Aktuell stehen die riesigen **Fagradalshraun-Lavafelder** im Süden von Reykjanes ganz oben auf der Liste der Vulkanfreunde, aber das kann sich schnell ändern. Und es kann auch gefährlich bis verheerend werden. Auf der Liste der überfälligen Kandidaten stehen nämlich große Namen, u. a. auch **Katla** (S. 577), **Öræfajökull** (S. 494), **Bárðarbunga** (S. 595), **Grímsvötn** und **Hekla** (S. 548). Auch **Askja** (S. 593) steht wieder unter Beobachtung. Die meisten sind unter dickem Eis verborgen, aber z. B. die Hekla in Südisland kann man besuchen. Besteigen aber besser nicht, denn irgendwo unter der nie schmelzenden Schneekappe muss sich die Ausbruchsspalte befinden ... schon etwas gruselig,

Schon „vor Corona“ wurde Island vor allem im Sommer förmlich „überrannt“ von Touristen. „Danach“ sind es nochmal mehr – zu allen Jahreszeiten.

Grund genug, die ausgetretenen Pfade mal zu verlassen und unbekanntere, aber nicht minder reizvolle Regionen zu entdecken (nicht alle mit normalem Pkw erreichbar), oft ganz in der Nähe der Highlights:



Viele Reisende haben Húsafell und die Hraunfossar auf ihrer Liste stehen, doch deutlich weniger besuchen das riesige, benachbarte Lavafeld **Hallmundarhraun** (S. 243), unter dem sich wundervolle Höhlen erstrecken.

Am Leuchtturm **Svörtuloftaviti** (S. 256) ganz im Westen der Halbinsel **Snæfellsnes** kann man die spektakuläre Steilküste fast für sich alleine genießen.

In den **Westfjorden** finden sich noch viele nicht überlaufene Orte: Im Flusstal **Þingmannadalur** (S. 286) bei Flókalundur kann jeder seinen Lieblings-„Foss“ unter den malerischen Wasserfällen kühlen. Jede Menge kreative Energie, wenn auch eine der schrägeren Art, verströmen Samúel Jónsson's Kunstwerke im schön gelegenen **Selárdalur** (S. 296) bei Bildudalur. Das kostenlose **Reykjafjarðarlaug** (S. 299) zwischen Bildudalur und Dynjandi lädt mit Hot Pots direkt am Fjord zum Bad ein. Weiter nördlich locken eine tolle Küstenwanderung zum **Móngufoss** (S. 321) und eine spektakuläre Mehrtagestour in **Hornstrandir** (S. 314).

Die Halbinsel **Heggstaðanes** (S. 334) findet trotz ihrer schönen Küste mit Vogelkolonien und Seehunden wenig Beachtung.

Während der Goðafoss ein Pflichtabstecher ist, sieht der weiter südlich gelegene „Basalt-Wasserfall“ **Aldeyjarfoss** (S. 401) seltener Besucher, obwohl er, von äußerst fotogenen Gesteinsformationen umgeben, zu den schönsten des Landes zählt.

Der Nordosten (s. Route S. 33) wird von den meisten Touristen links liegengelassen. Dabei präsentiert sich Island nirgendwo authentischer, etwa in Orten wie **Bakkafjörður** (S. 438), wo sich von der Küste aus manchmal Wale beobachten lassen.

Beim „Namensvetter“ **Bakkagerði/Borgarfjörður eystri** (S. 457) in den Ostfjorden zeigt die Natur ein anderes Gesicht, nämlich das bunte, clownartige von Papageitauchern (im Sommer). Sogar eine Elfenkönigin soll in dieser mythenumrankten Region herrschen.

Am nordöstlichen Rand des Hochlandes lockt **Möðrudalur** (S. 426) mit „Hobbit-Ambiente“ (niedliche Torfhäuschen) und fantastischem Blick über die weite Ebene auf die Berge. Ein wunderbarer Platz! Selbst auf der „Sehenswürdigkeiten-Rennstrecke“ im Südosten lassen sich noch einsamere Orte finden, etwa die Gletscherlagunen des **Hoffellsjökull** oder **Heinarsbergsjökull** (S. 486).

Die von Moosen überzogenen **Laki-Krater** (S. 578) am Rande des Hochlandes muten wie eine Urzeit- und Fantasy-Landschaft an.

Auch in **Þakgil** (S. 511), wo die Gletscherzungen fast an die grünen Schluchten heranreichen, inszeniert Mutter Natur ein Spektakel. **Fjótshlíð** (S. 536) ist mit seiner wunderschönen Jugendherberge am Südrand des Hochlands und tollen Wanderoptionen in der einsamen Umgebung eine Oase der Erholung vom „Ringstraßenrummel“.

Mysteriös und etwas *spooky* ist die Ausstrahlung des Küstenortes **Stokkseyri** (S. 556), vor allem am unheimlichen Friedhof direkt am Meer. Eine Stimmung wie im Fernsehkrimi!

aber auch faszinierend. Wer mehr über die Entstehung der Insel und die Macht der Vulkane erfahren will, besucht das **Lava Centre** (S. 535) in Hvolsvöllur, wer echten Lavafluss im Museum bewundern will, schaut sich die **Lava Show** in Vík (S. 508) oder Reykjavík (S. 140) an, und Wanderfreudige erkunden die Lavafelder der Ausbrüche von 2021-23 in Reykjanes (S. 179).

Auf den Westmännerinseln kann man im **Pompeji des Nordens** (S. 530) verschüttete Häuser besichtigen und den **Eldfell** (S. 530), einen erst 1973 neu entstandenen Vulkanberg, besteigen. Auch das Lavafeld nahe der **Krafla** (S. 418) bei Mývatn geht auf einen „jüngeren“ Ausbruch (von 1984) zurück. Ganz in der Nähe von Reykjavík lockt die Fahrt mit einem Aufzug in einen Schlot (Príhnúkagígur, S.189).

Die Isländer und ihre Vorliebe für Museen

Die Hauptstadt wartet mit dem **Reykjavík Art Museum** (S. 139) und der **Nationalgalerie** (S. 139) mit zwei Hochkarätären im Kunstbereich auf, in erster Linie ist Island aber ein Eldorado für Fans schräger Museen. Hier wird alles ausgestellt, was irgendwie ausstellungswürdig erscheinen könnte, und entsprechend groß ist die Anzahl der Museen. Nur: mit Museen, wie wir sie kennen, haben die isländischen Ausstellungszentren oft nicht viel gemein. So findet man in der Hauptstadt ein **Punk-Museum** (S. 133) und ein **Penismuseum** (S. 138) und in Keflavík ein **Rock'n'Roll-Museum** (S. 168).

Die besten Wanderrouten

Stimmungsvolle schwarze bis rote Lavafelder, schroffe Canyons, bunte Berge, dampfende und blubbernde Quellen, grüne Täler, in die z. T. Gletscher „hineinzüngeln“, mit Moosen gesprenkelte Wunderlandschaften, mächtige Wasserfälle, steile Küsten voller Vögel und sogar ein paar Wälder – bei einer Wanderung kommt man dem Naturwunder Island besonders nahe. Hier eine Auswahl (Wanderwege markiert, sofern nicht anders erwähnt. Trotzdem nie alleine gehen, immer warme wetterfeste Kleidung mitnehmen und die Sicherheitshinweise auf www.safetravel.is beachten).

Leichte bis mittelschwere Kurtouren

- **Reykjanes**: mondartige Lavalandschaften oberhalb von **Seltún** (S. 183, nur teilweise markiert), Küstenwanderungen rund um die Vogel-Steilküste **Krýsuvíkurbjarg** (S. 184).
- **Pingvellir** (S. 194): geschichtsträchtiger Ort mit Pfaden durch Lavafelder und kleine Schluchten.
- Hengill-Gebiet zwischen **Hveragerði** (S. 560) und **Pingvallavatn** (S. 219): Badestelle, Solfataren.
- Tour zum **Glymur** (S. 226): kleine Wäldchen, eine Höhle, beeindruckende Schluchten, Islands zweithöchster Wasserfall, abenteuerliche Flussüberquerung.
- **Húsafell** (S. 242): dichtes Wegenetz, großer Birkenwald, eindrucksvolle Schluchten, schöne Ausblicke. Nur teilweise markiert.
- **Dalvík** (S. 366): Wanderparadies auf Tröllaskagi mit grünen Tälern und Wiesen, malerischem Fjord und verwunschenem Bergsee. Viel „Hobbit-Flair“.
- **Hraunsvatn** (S. 376): von Bergen flankierter See in Ringstraßennähe, tolle Ausblicke.
- **Mývatn**: Wanderoptionen ohne Ende: durch die düster-romantischen Lavaformationen **Dimmuborgir** (S. 421), an den surrealistischen Pseudokratern von **Skútustaðir** (S. 417), beim bunten Solfatarenfeld **Hverarönd** (S. 418) und durch die ausgedehnten Lavafelder rund um die Vulkane **Krafla** und **Leirhnjúkur** (S. 418). Nur teilweise markiert.
- **Hallormsstaðaskógur** (S. 453): Wege führen durchs größte Waldgebiet der Insel und ans Ufer des isländischen „Nessie“-Sees.
- **Fossárdalur** (S. 476): Parade kleiner Wasserfälle entlang eines pittoresken Tales. Kaum markiert.
- **Skaptafell** (S. 494): Wald, fotogene Wasserfälle und eisige Gletscherzungen (Gletschertouren, nur mit Führer).

Bjarnahöfn auf Snæfellsnes wartet mit einem **Gammelhai-Museum** (S. 268) auf. Die Westfjorde überraschen mit einem **Seemonstermuseum** (S. 296) in Bíldudalur, einem **Alte-Buchhandlung-Museum** (S. 303) in Flateyri, einem **Museum für Alltagsgegenstände** (S. 307) in Ísafjörður und einem **Hexereimuseum** (S. 324) in Hólmavík. In Skagaströnd versetzen ein **Wahrsagermuseum** (S. 341) und in Dalvík ein **Devotionalien-Zimmer für den größten Mann der Welt** (S. 366) in Erstaunen. Südlich von Akureyri erweckt das **Museum der tausend Kleinigkeiten** (S. 391) Aufmerksamkeit, und bizarrer als im **Anführerschaftsmuseum** (S. 436) in Svalbarð im Nordosten kann es eigentlich kaum noch werden.

Wer es weniger freakig mag, schaut in **Petras Steinemuseum** (S. 473) in Stöðvarfjörður vorbei,

wo unzählige farbenprächtige Mineralien einen Garten zieren. Oder er besucht eine der zahlreichen Saga- und Besiedlungsgeschichten-Ausstellungen, das **Nordlichtmuseum** in Reykjavík (S. 139), das **Walmuseum** in Húsavík (S. 406), ein Museum für alte Autos oder für alte Flugzeuge (beides an zahlreichen Orten in diversen Varianten). Oder er macht selbst eins auf ...

Das Hochland

Es gibt Reisende, für die nur das Hochland das „richtige“ Island ist – das Land aus Feuer und Eis, aus Vulkanen und Gletschern. Das ist nicht so ganz richtig: Gletscher und ewiges Eis gibt es auch im Westen und Nordwesten, Vulkanismus

- **Pakgil** (S. 511): durch Schluchten und Tundrenlandschaft bis ans Eis der Gletscherriesen.
- **Skógar** (S. 515): an einer wundervollen grünen Schlucht entlang, vorbei an zahlreichen Wasserfällen, einer schöner als der andere.
- **Pórsmörk** (S. 520): idyllische Wälder und Wiesen, schroffe kontrastreiche Schluchten, fantastische Aussichtspunkte – das Wandergebiet schlechthin! Nicht alle Wege markiert (Karte kaufen).
- **Landmannalaugar** (S. 569): bunte Berge, spektakuläre Aussichtspunkte, heiße Quellen, ein Hot Pot, verwunschene Lavafelder, malerische Seen – einfach traumhaft. Nicht alle Wege sind markiert (unbedingt Karte kaufen).
- **Kerlingarfjöll** (S. 585): Hochtemperaturgebiet mit bunten Bergen und Hot Pot. Nicht alle Wege markiert (Karte kaufen).

Anspruchsvolle Mehrtagestouren

Alle Touren sollten nur mit guter Karte und Ausrüstung gemacht werden.

- **Hornstrandir** (S. 314): vom Veidöleysufjörður bis Hesteyri (sechs Tage) geht es durch einsame Wildnis, in der sich mehr Polarfüchse als Wanderer tummeln. Landschaftlich ist von schroffen Klippen und Bergpässen, überwältigenden Fjordpanoramen, grünen Tälern mit fischreichen Flüssen und wundervollen Stränden alles dabei. Ein echtes Abenteuer!
- **Jökulsárgljúfur** (S. 410): Zwischen Ásbyrgi und Dettifoss (zwei Tage) erstreckt sich entlang des breiten Flusscanyons ein toller Mix aus skurrilen Basaltformationen, roten Vulkanhängen, von kleinen Birken durchsetzter Heidelandschaft und Wasserfällen. Auch kürzere Teilabschnitte möglich.
- **Fimmvörðuháls** (S. 522): Abenteuerliche Tour von Pórsmörk nach Skógar (zwei Tage), vorbei an schroffen Canyons, Lava- und Schneefeldern, der Ausbruchsstelle eines berühmten Vulkanes, über einen steilen Pass und entlang einer traumhaften grünen Schlucht voller Wasserfälle.
- **Laugavegur** (S. 575): Die populärste Langstreckentour (vier Tage) führt von Landmannalaugar nach Pórsmörk, vorbei an Hochtemperaturgebieten, farbenprächtigen Rhyolith-Bergen, schwarzen Lavafeldern mit neongrünem Moos, Schluchten, wunderschönen Seen, Steinwüsten und fantastischen Aussichtspunkten. Ein Naturspektakel!

„zum Anfassen“ im Westen und Südwesten, Gletscherlagunen im Südosten ... Doch wer mal auf eigene Faust im Geländewagen im Hochland unterwegs war, versteht die Faszination: karge Mondlandschaften, Wüsten, Lavafelder, kleine Bäche, die sich durch schwarzes Gestein winden, gesäumt von surreal neongrün leuchtenden Moosen; reißende Flüsse, die mit dem Auto zu durchqueren eines der letzten großen Abenteuer auf vier Rädern versprechen; heiße Quellen und stinkende Schlammtöpfe – der faulige Atem unseres lebendigen Planeten. Doch meist: frische, klare Polarluft, die den Kopf freimacht, und Stille, die selbst die eigenen Gedanken verstummen lässt.

Ein Besuch in Island ist unvollständig ohne einen Trip ins Hochland – und sei es nur ein kurzer Ausflug an einen der leichter erreichbaren Orte in den Randgebieten: **Landmannalaugar** (S. 569) z. B. lockt mit einer fantastischen Landschaft, was sich allerdings längst herumgesprochen hat. Schon ruhiger wird es im Gebiet der **Askja** (S. 593); ebenfalls per Hochlandbus erreichbar. Wer aber wirklich allein sein will, muss von diesen Hauptzielen aus selbst weiterfahren, weiterwandern oder weiterreiten – zweifellos sind das Abenteuer, und zwar unvergessliche.

Reiserouten

Island hat so viel zu bieten, dass die Wahl der Reiseroute nicht leicht fällt. In erster Linie ist das abhängig vom Zeitbudget. Die Insel lässt sich sowohl im Kleinen (z. B. auf den Halbinseln Reykjanes und Snæfellsness oder auf dem Golden Circle) als auch auf großen Touren erkunden: Der Klassiker ist hier die Ringstraßenumrundung. Diese beliebte „Einsteigeroute“ lässt sich auf einer Asphaltstraße bereisen und bietet relativ gute Busverbindungen (auch Abstecher ins Hochland sind möglich), eine gute touristische Versorgung und vor allem eine spektakuläre Sehenswürdigkeit nach der anderen.

Jeden, der nicht nur die lebendige Hauptstadt Reykjavík, den mächtigen Gullfoss und den Geysir Strokkur erleben und das obligatorische Foto vom Kirkjufell auf Snæfellsnes knipsen möchte,

zieht es irgendwann auf Islands wichtigste Straße, schon wegen der teilweise großen Distanzen zwischen den Hauptattraktionen. Schon bis zu den Eisbergen auf der Lagune Jökulsárlón sind es von Reykjavík aus fast 400 km. Stehen dann noch „Hochkaräter“ wie der Dettifoss, Mývatn und Akureyri im Norden auf der Wunschliste, ist klar: Auf geht's auf die ungefähr 1350 km lange Ringstraßenrunde (S. 30, Island klassisch). Und leider auch auf den massentouristischen „Highway“. Aber keine Sorge: Unterwegs lassen sich vor allem für Motorisierte immer wieder leicht Abstecher in weniger besuchte Regionen einbauen.

Game of Thrones-Schauplätze

Okay, die Serie ist jetzt nicht mehr brandneu. Aber die Szenen, die in Island gedreht wurden, haben mächtig Eindruck hinterlassen. Vor allem die Frage, wo sich „die Mauer“ befindet, die durch die Nachtwache geschützt die Menschen in der Serie vor der Armee der Toten schützt, beschäftigt nicht nur Islandkenner. Um es vorweg zu sagen: Das weiß niemand so genau – außer einigen wenigen Fahrern und dem Filmteam. „Irgendwo beim Vatnajökull“ eben. Viele andere Originalschauplätze dagegen sind bekannt und gut zugänglich:

Die Szenen „hinter der Mauer“ z. B. wurden am **Svinafellsjökull** (S. 494) bei Skaftafell, in der Schlucht **Pakgil** (S. 511), bei Vík und am **Kirkjufell** (S. 263) auf Snæfellsnes gedreht. Die Grotte **Grjótagjá** (S. 417), Schauplatz der Liebeszene zwischen John Schnee und Ygritte, liegt im Norden beim Mývatn. Die Szenen zum Lager der Wildlinge wurden nebenan in **Dimmuborgir** (S. 421) gedreht. Leicht erreichbar ist auch **Pingvellir** (S. 194), wo Arya und Sandor Clegane die Spalte durchqueren, die Europa und Amerika trennt. Oder das Tal **Pjósárdalur**, wo im Freilichtmuseum **Pjóðveldisbærinn** (S. 547) die hübschen Grassodenhäuser stehen, die den Wildlingen Schutz boten.

Diese *Game of Thrones*-Drehorte im Süden werden auch auf einer **Tagestour** von Reykjavík aus angesteuert, z. B. mit Gray Line oder Arctic Adventures, ab 15 000 ISK.